

HAUSET

das einladende Dorf

In den 800 Jahren seines Bestehens war Hauset das kleine Gemeinwesen im Schatten der „großen Reichsstadt“ Aachen. Vor allem aus Aachen und Umgebung kamen die Besucher nach Hauset um hier Einkehr zu halten in einer der vielen Gaststätten, die über das Dorf verstreut lagen. Meist war es, um einen Ausflug im Grünen zu genießen, aber auch um Schutz zu suchen vor den Grauen des Krieges in der nahegelegenen Stadt. Nach dem Krieg kamen die Menschen zunächst hierhin um das nackte Überleben zu sichern. Auch die Fuhrleute legten auf ihren langen Fahrten von und nach Deutschland Rast ein beim Grenzübertritt. Leider sind die meisten der Gaststätten heute verschwunden, aber Hauset ist ein gastfreundliches Dorf geblieben, das nach wie vor vielen eine friedliche und idyllische Heimat bietet. Die Einwohnerzahl hat sich zwischen 1976 und 2016 mehr als verdoppelt.

- Café Restaurant Zimmermann, Aachener Busch
- Café Restaurant de la Frontière, Aachener Busch
- Restaurant u. Café Zum Aachener-Busch von Hubert Homburg, Aachener Busch
- Café Kolonialwaren Helene Heutz, Aachener Straße
- Gasthof Friedrich Lorrng, Frepert
- Hotel Restaurant Frepert Havenith, Frepert
- Café Restauration Heinrich Kockartz, Vestert
- Café Restaurant W. Hansen, Kirchstraße
- Restaurant Café Julius Kockartz, Kirchstraße
- Gaststätte "Zum Treppchen" Fam. Gatzweiler, Kirchstraße
- Restaurant zur Geul Hermann J. Gatz, Kirchstraße
- Gaststätte Vecqueray, Windmühle, Hauseter Straße
- Café Restaurant "Waldfrieden" Grassmann-Lux, Flög
- Gaststätte "Brennhaag" Fam. Hagelstein, Hergenrather Straße